

Unterrichtsideen

Autor(en): **Schader, Basil / Bacher, Madeleine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 6: **Migration**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterrichtsideen

von Basil Schader

AUSGEWÄHLT VON MADELEINE BACHER

Für die Mittel- und Oberstufe

Vorab eine bekannte Idee:

Erforschen: Sprachen in der eigenen Familie

Name	Herkunftsland/-region	Sprache(n)
Mutter		
Grossmutter		
Grossvater		
Vater		
Grossmutter		
Grossvater		

Interkulturelles Abenteuerbuch – eine Reise quer durch unsere Länder

Die Idee

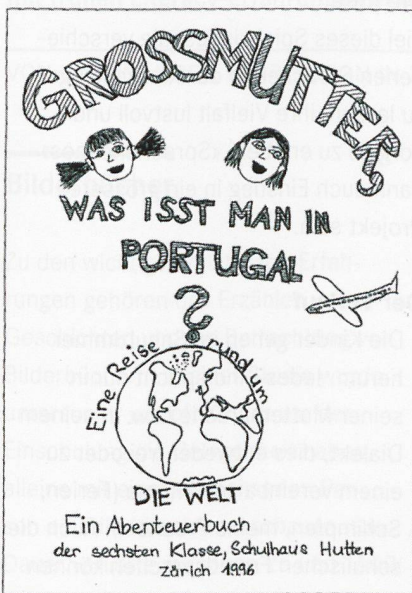
- Stellen wir uns eine Fantasiefigur vor, die eine weite abenteuerliche Reise unternimmt: Eine Reise durch die verschiedenen Regionen und Länder, aus denen die Klasse kommt, eine Reise, die sprachliche, kulturelle und kulinarische Erfahrungen mit sich bringt.
- Statten wir die Figur oder ihr Fortbewegungsmittel mit speziellen Fähigkeiten aus und schon haben wir eine Rahmenhandlung.
- Jeder Schüler, jede Schülerin oder die Gruppen von Schülerinnen und Schülern beschreibt eine Episode



Kindergarten

Ein Bibliotheksprojekt zur Förderung

dieser Reise. Was entsteht, ist ein spannendes interkulturelles Abenteuerbuch, ein gemeinsam verfasster «Roman», quer durch die Kulturen, mit der gemeinsam kreierten Heldin, bzw. dem Helden als Leitfigur.



Der Verlauf

- Gemeinsame Kreation einer Leitfigur (Eigenschaften, «Steckbrief», besondere Fähigkeiten, Fortbewegungsmittel usw.)
- Reiseroute der Leitfigur (alle Herkunftsländer der Klasse, Regionen der CH)
- In jeder dieser Gegenden finden Begegnungen statt, die für die Leitfigur zum Abenteuer werden. Gemeinsam festlegen, was als Vorgabe bei allen Stationen der Reise übereinstimmen soll (z.B. Grussformel, lokales Rezept, Fahne, Lied, einige Wörter usw. ins lokale Abenteuer einbauen) und den Gruppen überlassen, was für jede Situation neu erfunden wird, was speziell nur an diesem Ort stattfinden soll. Die Übergänge/Zusammenhänge am Schluss gemeinsam tätigen.

- Texte: Beschreibung eines Abenteurers der Leitfigur mit festgelegten und freien Abschnitten. Vorgehen: Stichwörter notieren, Text verfassen, überarbeiten, schön gestalten. Textproduktion in Einzelarbeit, zu zweit, in Gruppen. Sprache: Deutsch. Die Geschichten werden gesammelt, sie ergeben eine Art Fortsetzungsgeschichte, die vorgelesen wird. Die Reiseroute kann auf einem Plakat vorgängig oder laufend (bei Präsentation) eingezeichnet werden (verbunden, mit Wolle gesteckt, Postkarte, usw.).
- Präsentation: Die «Autoren» lesen ihre Abenteuergeschichte vor. Alle singen das Lied, essen ein typisches Gericht, lernen eine Grussformel, drei Wörter in dieser Sprache ... oder führen eben das aus, was sich die einzelne Gruppe ausgedacht hat.
- Gemeinsames Abenteuerbuch erstellen. In anderen Klassen oder am Elternabend präsentieren...

Für die Unterstufe bis Oberstufe – Beispiel 3. Klasse

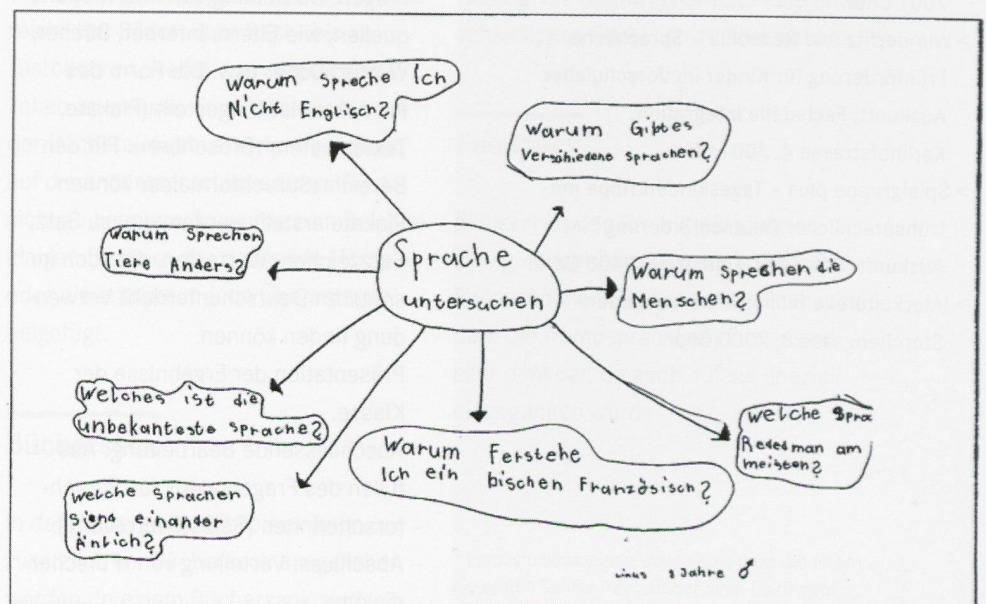
Sprache untersuchen

Die Idee

Es liegt nahe, dass in einer mehrsprachigen Klasse die Verschiedenheit und die Vielfalt der Sprachen oft ins Zentrum rücken. Dies zum Thema zu machen, entspricht dem Interesse und dem Forschergeist der Kinder, und forschendes, kooperatives Lernen wird zugleich gefördert.

Der Verlauf

- Einstimmung: Schulzimmer durch viele Sprachdokumente dekoriert. Wir arbeiten als Sprachforscherinnen und Sprachforscher: Cluster «Sprache erforschen».
- Vergleichen und Ordnen der Fragen auf den Clustern: Drei grosse Bereiche auswählen, die genau durchforscht werden. Jedem Bereich werden 3–4 Kinder zugeordnet, bzw. Kinder wählen den Bereich aus.



Literatur und Hinweise zum Thema Migration

VON MADELEINE BACHER

Literaturhinweise

- > Cathomas, Rico & Carigiet, Werner (2010) Top-Chance Mehrsprachigkeit, Bern: Schulverlag plus
- > Schader, Basil u.a. (2011) Deine Sprache – meine Sprache, Handbuch zu 14 Migrationssprachen und zu Deutsch, Zürich: Lehrmittelverlag
- > Schlösser, Elke (2004) Zusammenarbeit mit Eltern – interkulturell, Münster: Ökotoxia Verlag

Geschichten für Kinder in verschiedenen Sprachen

- > Hüsler, Silvia (2004) Besuch vom kleinen Wolf – Eine Geschichte in acht Sprachen, Zürich: Lehrmittelverlag
- > Hüsler, Silvia (2009) Kinderverse aus vielen Ländern – Buch und Audio-CD, Weltbild.ch
- > Krebs Koffi, Esther & Halfhide, Therese (Hrsg.) (2005) Die Bremer Stadtmusikanten in 20 Sprachen – ein Beitrag zum interkulturellen Unterricht, Zürich: Verlag Pestalozzianum an der PHZH

Nützliche Adressen

- > Informationszentrum Integration Graubünden
Fachstelle Integration, Engadinstrasse 24,
7001 Chur
- > Wunderfitz und Redeblitz – Sprachliche
Frühförderung für Kinder im Vorschulalter
Auskunft: Fachstelle Integration,
Karlihofstrasse 4, 7001 Chur
- > Spielgruppe plus – Tageskinderkrippe mit
frühsprachlicher Deutschförderung
Auskunft: Schule St. Catharina, 7408 Cazis
- > Interkulturelle Bibliothek Graubünden
Storchengasse 8, 7000 Chur



- Die Teams tragen Fragen zu ihrem Bereich zusammen, wählen aus, welchen Fragen vertieft nachgegangen werden soll. Jedes Team gestaltet ein Plakat. Es geht vor allem auch um Fragen von Sprachaufbau und Sprachnorm (Beispiele: Wieso braucht man im Deutschen drei Buchstaben für den Laut «sch», im Türkischen nur einen? Gibt es Unterschiede in der Aussprache von «au» in Französisch, Rumänisch...? Weshalb nennt man gewisse Wörter internationale Wörter? usw.)
- Längere Phase der Arbeit an der Beantwortung der selbst gestellten Fragen. Beziehung von Informationsquellen, wie Eltern, Internet, Bücher, Wörterbücher usw. Die Form des Produktes ist freigestellt (Plakate, Texte, Listen, «Broschüre»). Für den Bereich «Sprachformales» können Plakate erstellt werden, u.a. zu Satz, Satzzeichen, Wortarten, die auch im späteren Deutschunterricht Verwendung finden können.
- Präsentation der Ergebnisse der Klasse.
- Abschliessende Bearbeitung: Ausfüllen des Fragebogens für Sprachforscherinnen (Selbstbeurteilung).
- Abschluss: Verteilung von «Forscherdiplom».

Für Kindergarten bis Mittelstufe

Spiel «Sprachenchaos»

Die Idee

Ziel dieses Spiels ist es, die verschiedenen Sprachen in der Klasse klingen zu lassen, ihre Vielfalt lustvoll und sorglos zu erleben. «Sprachenchaos» kann auch Einstieg in ein grösseres Projekt sein.

Der Verlauf

- Die Kinder gehen im Schulzimmer herum. Jedes Kind spricht nur in seiner Muttersprache bzw. in seinem Dialekt, dies entweder frei oder zu einem vereinbarten Thema (Ferien, Schimpfen, meine Freundin). Auch die schulischen Fremdsprachen können einbezogen werden.
- Kinder verschiedener Sprachen versuchen, sich gegenseitig etwas klarzumachen. Sie begegnen einander, jedes Kind erzählt dem anderen etwas und das Gegenüber fasst zusammen, was es verstanden hat.
- Anschliessend wird kurz in der ganzen Klasse über die Erfahrung diskutiert. Es wird zusammengefasst, was einzelne Kinder erzählt haben, was die Kinder von einzelnen Aussagen verstanden haben oder geglaubt haben zu verstehen. Auch Nachfragen sind erlaubt.
- Die Aussagen können auch in schriftlicher oder gestalterischer Form zusammengefasst werden.

Quelle: Schader, Basil (2013, 3. Auflage)
Sprachenvielfalt als Chance, Zürich:
Orell Füssli, www.ofv.ch